

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 74 (1976)

Heft: 1

Nachruf: Jakob Meyer-Wiesner

Autor: Stauber, K.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

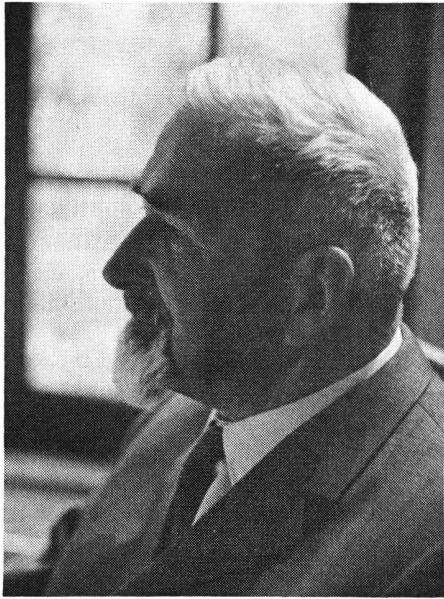
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jakob Meyer-Wiesner †



Als Bauernsohn am 2. Juli 1892 in Winkel/Bülach geboren, besuchte Jakob Meyer dort die Volksschulen. Die Neigung, in enger Verbindung mit dem Bauernstand zu verbleiben, wies ihn zum Beruf des Geometers. Nach Abschluss seiner Studien am Technikum Winterthur führte ihn die anschliessende Angestelltenpraxis, die durch Aktivmilitärdienste öfters unterbrochen wurde, zu Vermessungs-, Meliorations- und Tiefbauarbeiten auf den erweiterten Waffenplatz Bülach-Kloten sowie in die Neuvermessungsgemeinden Nussdorf BL, Hersberg BL, Cousset FR und Arlesheim BL. Im Herbst 1916 erwarb er das Grundbuchgeometer-Patent, 1919 verheiratete er sich mit Martha Wiesner aus Dornach, die ihn mit zwei Töchtern, leider aber keinem Stammhalter und späteren Büroübernehmer beschenkte. 1925 eröffnete er in Dornach SO ein eigenes Vermessungs- und Tiefbaubüro und bekam etwas später die beiden Bezirke Dornach und Thierstein mit je elf Gemeinden zur Nachführung. Im Laufe der Jahre bearbeitete und verwirklichte er zehn Drainageprojekte in seinen Nachführungskreisen. Vermessungen und Güterzusammenlegungen in Aesch-Pfeffingen BL, in Muttentz BL und im angrenzenden französischen Leymen sowie Strassenbau und Kanalisationsprojekte nebst Baulandumlegungen und eine Erdrutsch-Grenzrekonstruktion mit neuen Weganlagen im Reb Gelände Wartenberg/Muttentz bereicherten sein vielseitiges Arbeitsprogramm. Dank seiner umgänglichen und anpassungsfähigen Lebensart und seiner seriösen und speditiven Arbeitsweise genoss er bald überall Vertrauen und das Ansehen von Behörden und Zusammenlegungsbeteiligten. So kam es nicht von ungefähr, dass er als begehrter Vermessungsfachmann von den Behörden gesucht wurde.

Im Privat- wie im Berufsleben war unser Kollege Meyer stets allem Guten, Wahren und Edlen zugeneigt. Ohne politische oder andere geltungssüchtige Ambitionen ging er in seiner Freizeit ganz in seinem glücklichen Familienleben auf. Als bald 80-jähriger gab er sein geliebtes Berufsleben allmählich auf, um sich seinem geliebten Gar-

ten zu widmen und an beschaulichen Wanderungen zu erfreuen. Doch leider dauerte diese glückliche Zeit des Sichselbstseins nicht lange, da ihn ein sich rasch verschlimmerndes Leiden zu Spitalbehandlungen zwang. Dazu kamen später noch sich mehrfach wiederholende Herzinfarktanfälle, an denen er dann Anfang Juni 1975 verschied. Mit ihm ist ein guter und hilfsbereiter Kollege heimgegangen, den wir alle sehr vermissen und mit Dankbarkeit in Erinnerung behalten werden. Denn er war und bleibt uns allen ein in jeder Hinsicht wegweisendes Vorbild.

K. Stauber

Buchbesprechungen

Vademecum für Referenten in Weiterbildungskursen; herausgegeben von der Kommission für Weiterbildung von Ingenieuren und Architekten. Format A 6, 32 S. Zu beziehen beim Sekretariat der Weiterbildungskommission, Tannenstrasse 1, 8006 Zürich; Fr. 6.—.

Die Bedeutung der Weiterbildung ist bekannt. Das vorliegende Vademecum richtet sich an die Referenten von Weiterbildungskursen. Es sind viele Erfahrungen gesammelt und bewusst knapp zusammengefasst worden. Aus dem Inhaltsverzeichnis: Gang der Vorbereitungen, Arbeitsplan für Organisator und Referent, Vortragsunterlagen, Bildunterlagen, Vorbereitung von Diskussion und Übungen, Unterlagen für die Kursteilnehmer, technische Hilfsmittel, der Vortrag, die Diskussion, ergänzende Literatur.

Auch der erfahrene Referent tut gut, vor seinem Vortrag die 42 Ziffern durchzusehen, die als Fragen in diesem Büchlein zusammengestellt sind. Mit Stichworten wird auf mögliche Antworten hingewiesen. Eine ausgezeichnete praktische Hilfe, die jedem Vortragenden empfohlen werden kann.

R. Konzett

Rytz, Alfred, et al.: Kartographische Generalisierung – Topographische Karten. Herausgegeben von der Schweiz. Gesellschaft für Kartographie. Bern, 1975. 61 S., Loseblätter A4, gelocht, 150 Abb. Preis Fr. 30.—.

Die Schweizerische Gesellschaft für Kartographie hat 1972 eine Arbeitsgruppe «Kartographische Generalisierung» eingesetzt. Sie stellte sich die Aufgabe, dieses Thema unter interessierten Fachleuten eingehend zu diskutieren, systematisch zu bearbeiten und die Ergebnisse in irgendeiner Form bekanntzumachen. Die Gruppe bestand aus den Kartographen Ernst Bantel, Gunther Merkle und Gert Schelling, aus dem Vermessungsingenieur Christian Hoinkes, und wurde von Alfred Rytz geleitet. Im Rahmen eines kurzen, allgemeinverständlichen theoretischen Abschnittes wird gezeigt, dass sich das Generalisieren bei der Kartenherstellung auf verschiedenen Entscheidungsebenen abspielt und durch eine Reihe miteinander gekoppelter Faktoren gesteuert wird. Bereits die Auswahl des darstellbaren Inhaltes ist ein Generalisierungsprozess. Anschliessend wird das mit den gewählten Signaturen aus der ursprünglichen Bild-